

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
24 (1898)**

14.5.1898 (No. 112)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1090928](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1090928)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.  
Zuferte für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 112. Sonnabend, den 14. Mai 1898. 24. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 12. Mai. Der Kaiser nahm auch heute in Mexiko an den Truppenübungen und Besichtigungen Theil. Das Frühstück nahm der Monarch im Generalkommando ein. Die Abendtafel findet im großen Kasino statt. Um 9 Uhr Abends ist ein Zapfenstreich auf der Esplanade geplant. Die Rückkehr des Kaisers nach Urvilla findet um 10 Uhr Abends statt.

Dem Vorsitzenden des Reichs-Ausschusses für die deutschen Nationalfeste, Abg. v. Schenkendorff, ist aus dem Civillcabinet S. M. des Kaisers das folgende Schreiben zugegangen: „Berlin, 4. Mai 1898. Ew. Hochwohlgeboren theile ich auf die gefällige Zuschrift vom 22. v. M. ganz ergeben mit, daß ich nicht unterlassen habe, die mir übersandten Schriften an Allerhöchster Stelle vorzulegen. S. M. der Kaiser und Königin haben daraus mit besonderer Theilnahme, ersehen, daß die Angelegenheit der deutschen Nationalfeste insofern in ein neues und bedeutungsvolles Stadium ihrer Entwicklung eingetreten ist, als Rüdiesheim mit dem Niederwald als Feststätte gewählt worden ist. S. Majestät haben mich beauftragt, Ew. Hochwohlgeboren für ihre Mittheilung freundlichst zu danken. Der Geh. Kabinettsrath, Wirkl. Geh. Rath, v. Lucanus.“

Mit Allerhöchster Genehmigung soll in diesem Jahre durch praktische Versuche bei einigen Armeekorps festgesetzt werden, ob es angängig ist, im Frieden die Rekruten zu ihren Truppenteilen unmittelbar zu beordern, ohne sie vorher bei den Bezirkskommandos zu sammeln. Die Ausführung des Versuchs erstreckt sich nur auf diejenigen Rekruten, die im Korpsbezirk ausgehoben werden und für Truppenteile des eigenen Armeekorps zu stellen sind, und zwar, soweit die örtlichen Verhältnisse einen derartigen Versuch ausführbar erscheinen lassen. Einzelheiten über die Ausführung des Versuchs sollen durch unmittelbares Benehmen der beteiligten Zivil-, Militär- und Militärreisbahnbehörden untereinander geregelt werden. Etwasigen Besuchen der Behörden, soweit Garnisonorte nicht in Frage kommen, in Bezug auf Bestellung von Polizeibeamten behufs Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung auf den Bahnhöfen ist nach Möglichkeit zu entsprechen.

Zu der Meldung der Londoner „Daily Mail“ aus Capstadt, daß Salaga von England an Deutschland abgetreten sei, bemerkt eine Londoner Korrespondenz: Salaga ist ein volkreicher Ort in der neutralen Zone im Hinterland von Logo und der Goldküste. Es liegt am linken Ufer des Volta, etwa 15 engl. Meilen vom Hauptstrom und etwa 20 engl. Meilen nördlich von der südlichen Grenze der neutralen Zone. Deutschland und England kamen 1888 überein, den Landstrich zwischen dem 8. und 10. Breitengrade als neutral zu betrachten. In der letzten Zeit aber argwöhnte die britische Regierung, daß Deutschland das getroffene Abkommen übertreten wolle, deshalb wurde Salaga von den Briten besetzt. Als Deutschland aber das Mißtrauen Großbritanniens beschwichtigte, wurde der Ort wieder geräumt. Seitdem haben Verhandlungen zwischen den beiden Ländern stattgefunden: das Ergebnis ist die Abtretung Salagas an Deutschland. — Wir können demgegenüber bemerken, daß die Meldung des englischen Blattes nicht in allen Punkten den Thatfachen entspricht. Daß Salaga auf Grund eines früheren Uebereinkommens, als der neutralen Zone im Hinterlande von Logo angehörit, von den Engländern geräumt wurde, ist bekannt, und ebenso weiß man, daß seitdem Verhandlungen zwischen den beiden Ländern stattgefunden haben. Unzutreffend aber ist es, wenn das englische Blatt sagt, daß das Ergebnis derselben die Abtretung Salagas an Deutschland sei. Wenigstens ist bis jetzt hier an Stellen, die darüber unterrichtet sein müßten, von einem solchen Abschluß der Verhandlungen nichts bekannt.

Berlin, 12. Mai. Bei der großen Bedeutung, welche die Stichwahlen ziemlich sicher haben werden, wollen wir nicht verfehlen, besonders darauf hinzuweisen, daß als Tag für die Stichwahlen der 24. Juni bestimmt ist.

### Wahlbewegung.

Die „Freisinnige Ztg.“ beklagt sich bitter über die Art, wie die Sozialdemokratie die Wahlagitiation führt. Sie scheint es für eine mehrjährige Kampfesweise zu erachten, daß die Sozialdemokraten dabei planmäßig ihre weiteren Ziele verschweigen und lediglich mit ihrer Stellung zu den aktuellen Tagesfragen operieren. Sie hebt deshalb aus den zahlreichen Berliner Agitationsreden der Sozialdemokraten hervor, daß allein der Abg. Singer mit einigen kurzen Sätzen darauf hingewiesen hat, daß Alles, was die Sozialdemokratie jetzt thut, erstrebt und erreicht, nichts als eine Abschlagszahlung auf ihre auf den Umsturz der bestehenden Rechts- und Staatsordnung gerichteten Zukunftspläne sei. Uns hat diese Methode der sozialdemokratischen Agitation nicht überrascht. Unsere Unliberalen, welche nicht müde wurden, zu behaupten, daß die Sozialdemokratie sich aus einer revolutionären Partei zu einer Reformpartei gemausert habe und an nichts weniger als den Umsturz unserer Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung denke, haben der Sozialdemokratie ja gerade diese Agitationsweise aufgedrängt. Indem man sich auf das äußerste bemühte, die Sozialdemokratie als eine Partei, wie eine andere zu bezeichnen und selbst indirekt die eigenen Parteigenossen zu einem Zusammengehen mit den Sozialdemokraten bei den Reichstagswahlen zu bewegen versucht, hat man den Sozialdemokraten den Weg gezeigt, wie sie durch Verhüllung ihrer letzten Ziele und durch Hervorhebung des politischen Radikalismus wirksame Propaganda in den Kreisen der bürgerlichen Demokratie machen können. Daß die Sozialdemokraten bei ihrem bekannten taktischen

Gesicht sich diese günstige Gelegenheit, den Kreis ihrer Anhänger zu vermehren, nicht entgehen lassen würden, war selbstverständlich. Wenn jetzt die Sozialdemokratie die bürgerliche Demokratie durch Uebertrumpfung ihrer radikalen Forderungen wirksam bekämpft, trägt unser liberaler Radikalismus und die radikale Presse in erster Linie selbst die Schuld. Erst wenn auch unsere Unliberalen wieder zu der Ueberzeugung gelangt sind, daß die Sozialdemokratie der Todfeind unseres gesamten Staats- und Rechtslebens, unserer Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung ist, wird es ihnen gelingen, ihre Anhänger zur wirksamen Bekämpfung der Sozialdemokratie in Bewegung zu setzen und sie vor der fortschreitenden sozialdemokratischen Propaganda zu schützen. Vielleicht werden die aufeinander bitteren Lehren des bevorstehenden Wahlkampfes auch unsere bürgerliche Demokratie von dem Viebängeln mit den Sozialdemokraten kuriren.

### Ausland.

Pest, 11. Mai. Die Pestblätter melden die Verhaftung des Grafen Matkisch Keglevich, des ehemaligen Adjutanten des Prinzen Philipp von Coburg, des Viebhäbers der Prinzessin.

Budapest, 11. Mai. Der Kaiser empfing heute Mittag die österreichische und um 1 Uhr die ungarische Delegation. Bei dem Empfange hielt er folgende Thronrede: „Die Versicherungen treuer Ergebenheit, welche Sie soeben an mich gerichtet haben, erfüllen mich mit lebhaftester Befriedigung, und erwidere ich sie mit dem Ausdruck warmen Dankes. Mit besonderer Genugthuung ergreife ich den heutigen Anlaß, um neuerdings zu betonen, daß unsere Beziehungen zu allen Mächten und insbesondere zu unseren Nachbarstaaten die allerbesten sind. Die in Folge des türkisch-griechischen Friedensschlusses geschaffene Lage geht ihrer endgiltigen Regelung entgegen und berechtigt uns zu der Hoffnung, daß durch das weitere einbernehmliche Zusammenwirken sämtlicher europäischer Großmächte uns eine feste Grundlage für die friedliche Ausgestaltung der politischen Verhältnisse im Orient erhalten bleibe. Nachdem die Gründe, die uns veranlaßt hatten, unsere Uebereinstimmung mit den anderen Mächten in der Begrenzung und Eindämmung der im vorigen Jahre zum Vorschein gekommenen Gefahren durch materielle Mitwirkung zu betätigen, nunmehr entfallen sind, fassen wir den Entschluß, unser Truppenkontingent und unsere Beteiligungen an der Lösung dieser noch offen geliebten konkreten Frage auf die diplomatischen Verhandlungen zu beschränken. Es gereicht mir zur aufrichtigsten Befriedigung, der bei diesem Anlaße verwendeten Aufstellung meiner Land- und Seemacht für die musterhafte Haltung und pflichttreue Erfüllung der ihr obliegenden Aufgaben meine Anerkennung auszusprechen. Mit tiefem Bedauern muß ich des Ausbruchs der Feindseligkeiten zwischen Spanien und den Ver. Staaten gedenken, der trotz der freundschaftlichen, von sämtlichen europäischen Großmächten unterstützten Dazwischenkunft Sr. Heiligkeit des Papstes und trotz des weitgehenden Entgegenkommens der spanischen Regierung nicht aufgehoben werden konnte. Zur Beobachtung strikter Neutralität entschlossen, wollen wir dem Wünsche Ausdruck geben, daß es den Kriegführenden baldigt beschieden sein möge, durch eine gerechte Ausgleichung der betr. Gegensätze diesem betrieblenden Kampfe ein Ende zu machen. Meine Kriegsverwaltung hat angesichts der unsicheren Lage und der rasch fortschreitenden Entwicklung der Wehrmacht aller Staaten die im Vorjahre angekündigte und begonnene umfangreiche Beschaffung von Waffen und Kriegsmaterial in diesem Jahre fortgesetzt. Ich bin überzeugt, daß Sie bei Beurteilung dieser vorsichtswise getroffenen Vorkehrungen die größte Einsicht und patriotische Opferwilligkeit leiten wird. Die allgemeine Fortentwicklung Bosniens und der Herzegowina bewegt sich in den bisherigen normalen Bahnen und die Anlagen der Verwaltung dieser Länder werden auch in diesem Jahre aus ihren eigenen Einnahmen vollständig gedeckt werden. Von den besten Wünschen für die gedeihlichen Erfolge ihrer Thätigkeit besetzt, heiße ich Sie herzlich willkommen.“

Brüssel, 11. Mai. Die Unterbringung der Prinzessin Luise von Koburg, der Tochter des belgischen Königshauses, in eine Nervenheilanstalt erregt dort allgemeine Entrüstung. Man ist hier überzeugt, daß ein Gemaltakt der Familie Koburg vorliege, da alle Personen, welche in der letzten Zeit mit der Prinzessin Luise verkehrten, keine Spur irgend einer geistigen Störung bemerkten.

London, 11. Mai. Die Prinzessin Heinrich von Preußen mit ihren beiden Söhnen traf in Begleitung des Barons von Seckendorff und einer Hofdame in London ein. Sie wurde an der Victoria Station im Namen der Königin vom Oberstlieutenant Davidson begrüßt. Die Prinzessin setzte die Reise nach Windsor fort, das kurz vor 11 Uhr erreicht wurde. Die Prinzessin wird längere Zeit am englischen Hofe verweilen und die Königin auch nach Balmoral begleiten.

Athen, 12. Mai. Die Räumung Theffaliens hat begonnen. Die Nizambrigade von Adrianopel befindet sich auf dem Rückmarsch.

### Spanisch-amerikanischer Krieg.

New York, 12. Mai. Das „Journal“ veröffentlicht eine Depesche von Fort de France (Martinique), lautend: Das amerikanische Geschwader, bestehend aus neun Schiffen, bombardiert gegenwärtig San Juan de Puerto Rico.

New York, 12. Mai. Der englische Dampfer „Menantie“ berichtet, vergangene Nacht sei ein großer Torpedobootsjäger mit geschichtsbereiten Geschützen bei Nantucket (Insel Massachusetts) hinter ihm passirt und habe Signale mit anderen Schiffen ausgetauscht, die von letzteren erwidert wurden. Denselben Torpedobootsjäger habe die „Menantie“ am Morgen wieder angetroffen. Der Kapitän sagt, es sei bestimmt kein amerikanisches Schiff gewesen.

Key-West, 12. Mai. Bei Cardenas fand gestern Nachmittag ein Gefecht statt, welches eine Stunde dauerte. Der Kreuzer „Wilmington“, das Hifskanonboot „Hudson“ und das Torpedoboot „Winslow“ liefen in den Hafen ein, um die dort befindlichen spanischen Kanonenboote anzugreifen; sie bekamen dieselben aber erst zu Gesicht, als die spanischen Batterien zu feuern begannen. In diesem Augenblicke kamen spanische Kanonenboote heran und feuerten ebenfalls auf die amerikanischen Schiffe. Der „Hudson“ brachte die Leichen von vier Gefallenen, darunter ein Fähnrich, sowie fünf Verwundete, darunter ein Offizier, nach Key-West. Sämtliche Gefallene und Verwundete gehören der Besatzung des „Winslow“ an.

Key-West, 12. Mai. Bei dem Gefecht bei Cardenas konzentrierte sich das Feuer der Batterien der spanischen Kriegsschiffe auf das Torpedoboot „Winslow“, dessen Kessel gesprengt wurde. Die Schiffe „Hudson“ und „Wilmington“ eilten dem „Winslow“ zu Hilfe; alle drei zogen sich sodann zurück.

Buenos Aires, 12. Mai. Das spanische Kanonenboot „Temerario“ ist bei San Nicolas auf dem Patana eingetroffen und wird nach Paraguay hinauffahren.

Zur Rückkehr der spanischen Flotte nach Cadix wird noch geschrieben: Unterhalb Wochen hindurch hat dieses spanische Geschwader, das angeblich mit Vollkraft den Atlantischen Ozean durchsuchte, um den Feind, dessen Angriff es vergeblich an der afrikanischen Westküste erwartete hatte, nun seinerseits jenseits des großen Wassers aufzuspüren, die gesammte Welt in Athem gehalten. Bereits einmal war allerdings das Gerücht aufgetaucht, die stolze Armada sei unverrichteter Dinge nach Cadix zurückgekehrt. Aber rasch wurde die unwillkommene Botschaft aus Madrid demontirt. In der That, es war nur ein Theil dieser Flotte gewesen (der man den Namen der Kapverdesflotte gegeben hatte, weil sie lange Zeit hindurch bei den Kapverdeschen Inseln gelegen hatte), einige Torpedoboote, welche Havarie erlitten hatten. Der Rest des Geschwaders schwamm also noch auf dem weiten Meere. Die Spannung hielt an, nicht am wenigsten auch in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Ohne einen einzigen Kanonenschuß abgefeuert zu haben, hat diese geheimnißvolle Kapverdesflotte es fertig gebracht, in New York wiederholt eine Panik hervorzurufen, die an das antike „Hannibal ante portas“ erinnerte, hat sie es fertig gebracht, die Thätigkeit der gesammten amerikanischen Schiffsflotte im Atlantischen Ozean lahmzulegen. Das Blockadeschiff der Kommodore Sampson blockirte nicht mehr, und das fliegende Geschwader des Kommodore Schley flog nicht, sondern lag wie hypnotisirt in Hampton Roads, in stummer Erwartung der unheimlichen spanischen Flotte, die seit anderthalb Wochen mit verfestigten Dröres unterwegs war und noch immer nirgendwo angekommen war. Die Nervosität der Amerikaner erzeugte wahre Halluzinationen, bald hörte man es an der nördlichen Küste von Maine und Newfoundland, bald an der Küste Carolinas schießen, bald zitterte man für das Schicksal der „Oregon“, welche noch in den brasilianischen Gewässern schwamm. Und die ganze Welt hörte, bebte und erwartete mit. Die erwartete fürchterliche Seeschlacht, über der man die wirkliche Seeschlacht von Cadix rasch genug vergessen hatte, ist der schon in wonnigen Schauern erzitternden Welt erspart geblieben. Der spanische Admiral hat die Vorsicht als den besseren Theil der Tapferkeit erkannt und ist, ohne New York eingeküchert oder den letzten Amerikaner vom Meere vertilgt zu haben, mit seiner ganzen Flotte nach Cadix zurückgekehrt. Kein Wunder, daß nach all der Spannung diese Nachricht wie ein Keulenschlag gewirkt hat. Militärisch war es jedenfalls das Klügste, was der spanische Admiral thun konnte. Er hat sich und seinen braven Seeleuten das Leben und Spanien eine Flotte gerettet. Die Flotte ist also nicht vernichtet, und die ehrsamten Handelsherren und Millionenfürsten Amerikas müssen fortfahren, zu zittern. Ob es aber auch politisch klug war, ist eine andere Frage. Nach der Niederlage von Cavite legte die spanische Nation nach einer That, welche die Scharte wieder ausweihen sollte. Und der Admiral ist thatenlos zurückgekehrt. Das Fieber der Erwartung hatte den denkbar höchsten Grad erreicht. Wird die furchtbare Enttäuschung nicht eine ebenso furchtbare physische Katastrophe heraufbeschwören? Das sind die Fragen, deren Beantwortung der kritische Beobachter mit banger Erwartung jetzt entgegen sehen muß.

Berlin, 12. Mai. Der „Post“ wird von informirter Seite geschrieben, daß der spanisch-amerikanische Krieg sich auch hier im Exporthandel fühlbar mache. Die Schädigungen, welche hiesige Exportfirmen hauptsächlich von Amerika her erleiden, sind ganz enorme. Tag für Tag werden in Auftrag gegebene Waaren abbestellt, während neue Aufträge nach Amerika völlig ausbleiben. Die Verluste, welche Deutschland durch den Krieg erleidet, dürften sich auf viele Millionen beziffern.

### Marine.

Wilhelmshaven, 12. Mai. Der Insp. der II. Mar.-Znp., Kontre-Admiral Hoffmann, hat einen vom 15. Mai ab rechnenden ökonomischen Urlaub nach Süddeutschland erhalten.

Kiel, 12. Mai. Der Kapit. z. S. Westphal aus dem Reichsmarineamt wird am 13. d. M. zur Information über die Neubauten der kaiserl. Werft hier eintreffen. — Der Marine-Maschinen-Baumeister Klamroth wird zum 20. d. M. von der Inspektion des Torpedowesens ab- und als Lehrer in Maschinenbaukunde zur Marine-Akademie und Schule kommandirt. — Der Marine-Maschinen-Baumeister Friß wird zum 20. d. M. von

der Werft Kiel ab- und zur Inspektion des Torpedowerkens kommandirt.

**Kiel, 12. Mai.** Die Mar.-Zahlm.-Afp. Bauer, Strelow, Rennebeck, Brodmeyer, und Wöninger sind zu Mar.-Ob.-Zahlm.-Afp. und die geprüften Zahlm.-Afp. Jamson, Hanke, Kiphard, Quaritsch und Fingke zu Mar.-Zahlm.-Afp. befördert.

**Kiel, 12. Mai.** Am Dienstag Vormittag kenterte im Kieler Hafen in der Nähe von Holtenau bei einer heftigen Wü ein Civilboot. Der Inasse, ein alter Mann, hielt sich schwimmend an der Oberfläche des Wassers, während das Boot sofort sank. Seitens S. M. S. „Sophie“ wurde sofort ein Dingi hingeschickt und zugleich ein Kutter klar gemacht. Beide Boote kamen ungefähr zu derselben Zeit, einige Minuten nach dem Kentern, bei der Unfallstelle an. Dort wurde der Mann mit dem Kopf nach unten vorgefunden, gerade im Begriff, unterzugehen. Er konnte nur durch Nachspringen eines Maaten und eines Obermatrosen noch ergriffen und in den Kutter geschafft werden. Der Mann wurde dann sofort ins Lazareth geschafft. Die angestellten Wiederbelebungsversuche wurden, nachdem sie zwei Stunden lang fortgesetzt waren, als erfolglos aufgegeben.

**Berlin, 12. Mai.** Der Präsident des Deutschen Flotten-Vereins, Fürst zu Wied, hat Sr. Majestät dem Kaiser von der Begründung des Deutschen Flotten-Vereins mündlich Mitteilung gemacht. Se. Majestät hat mit hoher Befriedigung diese Mitteilung entgegengenommen. Nunmehr ist das schriftliche Gesuch wegen Allerhöchster Genehmigung der Protektoratsübernahme durch Se. Königl. Hoheit den Prinzen Heinrich von Preußen unter Beifügung der Vereinsstatuten an Se. Majestät gerichtet worden. Bereits unterm 18. April hat der nunmehrige Sekretär des Deutschen Flotten-Vereins, Herr Viktor Schweinburg, nachstehendes Schreiben erhalten: „Euer Wohlgeborenen theile ich in Erwidlung des gest. Schreibens vom 11. d. M. ergebenst mit, daß Se. Majestät der Kaiser und König von der beabsichtigten Bildung eines Deutschen Flotten-Vereins mit Befriedigung Kenntnis zu nehmen geruht haben und dem patriotischen Unternehmen einen guten Fortgang wünschen lassen. Auch sind Se. Majestät gern bereit, Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Heinrich von Preußen die Genehmigung zur Ueberrahme des Protektorats über diesen Verein seiner Zeit zu erteilen. Der Geheim Rabinetsrath, Wirkliche Geheime Rath v. Lucanus.“

**Berlin, 12. Mai.** Der Kreuzer „Prinzess Wilhelm“, mit dem Chef des Kreuzergeschwaders Vizeadmiral v. Diederichs an Bord, ist am 11. Mai in Nagasaki angekommen.

### Lokales.

(Mitteilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Hephens und Rennde sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

**Wilhelmshaven, 13. Mai.** Vor Hempels Hotel brachten heute Morgen S. M. S. dem kommandirenden Admiral, Admiral v. Knorr, die beiden hiesigen Musikkorps eine Morgenmusik. Das Musikkorps der zweiten Matrosen-Division machte um 7 1/2 Uhr den Anfang.

**Wilhelmshaven, 13. Mai.** Dem Corp.-Ob.-Marschall von II. Corp.-Abth. ist der erbetene Abschied aus dem aktiven Militärdienst mit der gesetzlichen Pension unter Verleihung der Anstellungsberechtigung und des Rechts zum Weitertragen seiner bisherigen Uniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen bewilligt.

**Wilhelmshaven, 13. Mai.** Es sind verkehrt von Oldenburg nach Wilhelmshaven die Lokomotivführer-Gehülften Henjes und Schröder und von Wilhelmshaven nach Oldenburg die Lokomotivführer-Gehülften Klammann und Müller.

**Wilhelmshaven, 13. Mai.** S. M. S. „Hohenjoller“ ist gestern in Christiansand eingetroffen und heute wieder in See gegangen.

**Wilhelmshaven, 13. Mai.** S. M. S. „Mars“, „Man“ und „Haf“ sind gestern Vormittag von Cuxhaven nach Helgoland in See gegangen. S. M. S. „Mars“ ist gestern Nachmittag dort eingetroffen, heute Vormittag wieder in See gegangen und hat um 11 Uhr auf Schilling Rade geankert.

**Wilhelmshaven, 13. Mai.** Heute Vormittag 7.15 Uhr ging der Postdampfer „Mellum“ mit dem Feuererschiff „Münster Sand“ im Schlepptau jacobwärts, um dasselbe auf seine alte Station zu bringen.

**Wilhelmshaven, 13. Mai.** Heute Morgen 7 1/4 Uhr verließen die Minenleger 1-4 die alte Hafen-Einfahrt mit einer Infr.-Scheibe im Schlepptau, um dieselbe auf den Oberhiesigen Feldern zu verankern. Um 11 1/2 Uhr begann ein großes Schießen der Kaiserl. Artillerie auf die verankerten Scheiben. Zu demselben Zweck ging 10 1/2 Uhr Vorm. der Dampfer „Rival“ mit 2 größeren Scheiben im Schlepptau jacobwärts.

**Wilhelmshaven, 13. Mai.** Gestern Abend konnte man das Nachtschießen, welches z. Bt. auf den Weiserforts abgehalten wird, sehr gut beobachten. Um 11 Uhr Nachts wurde das Schießen beendet. Zeitweise war sogar die Jade hell durch Scheinwerfer beleuchtet.

**Wilhelmshaven, 13. Mai.** Das hier eingelaufene mit Kohlen beladene Schiff „Peter“ hat die Reise von England nach hier in der kurzen Zeit von 3 Tagen zurückgelegt. Am letzten Tage hat das Schiff bei starkem Seegang und heftigen Stürmen bedeutende Beschädigungen erlitten und muß hier größere Reparaturen vornehmen.

**Wilhelmshaven, 13. Mai.** Bei der hiesigen kath. Militärgemeinde ist in nächster Zeit die Stelle des katholischen Marineküstlers zu besetzen. Zivilverordnungs-berechtigte Militär-anwärter katholischer Konfession haben ihr Gesuch unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes und Zivilverordnungs-scheins auf dem Dienstwege an das Stationskommando einzureichen. Das Einkommen der Stelle beträgt 1000 Mk. Anfangsgehalt steigend bis 1500 Mk., 180 Mk. Wohnungsgeldzuschuß und 180 Mk. Servis.

**Wilhelmshaven, 13. Mai.** Der gestern Nachmittag 5 Uhr im Saale des Rathhauses abgehaltenen öffentlichen Sitzung des Bürgerverordnungs-Kollegiums wohnten mit Ausnahme des mit Entscheidung fehlenden Herrn Schröder sämtliche Mitglieder des Kollegiums bei. Nach Eröffnung der Sitzung wurden die Protokolle über die letzte Revision der Kammerei- und Sparkasse zur Verlesung gebracht. — Sodann wird der Briefwechsel bekannt gemacht, welcher zwischen Magistrat und Vorstand der höheren Mädchenschule über die Bildung einer Ruhegehaltskasse und die Anstellungsverträge gepflogen worden ist. Um eine Ruhegehaltskasse für die an dieser Schule beschäftigten Lehrerinnen und Lehrer zu bilden, war seitens des Magistrats vorgeschlagen worden, Zuschläge zum Schulgeld zu erheben. Das lehnte jedoch der Schulvorstand mit Entschiedenheit ab, da die vor einigen Jahren erfolgte Erhöhung ausdrücklich als letzte bezeichnet worden sei, er hoffe jedoch, vielleicht schon im nächsten Jahre der Stadt anderweitige Vorschläge unterbreiten zu können. Bezüglich der Anstellungsverträge wurde gutgeheißen, bei den bereits abgeschlossenen Verträgen die bisherige Fassung beizubehalten, den neuen jedoch die zwischen Magistrat und Schulvorstand vereinbarte andere Fassung zu geben. Die Aenderung ist unwesentlich und bezieht sich auf disziplinäre Verhältnisse. — Weiter wurde mit-

geteilt, daß der Schulvorstand nunmehr die Gehaltskala der Lehrer an der Volks- und Mittelschule dem Magistrat bekannt gegeben habe. Danach beträgt bei einem Hauptlehrer das Anfangsgehalt M. 1600, der Wohnungsgeldzuschuß M. 400, und die vom 7. Jahr ab zu gewöhnliche Dienstalterszulage M. 180, für einen Lehrer M. 1300 bezw. 400 und 180 (für Unverheiratete 1/3 weniger Wohnungsgeldzuschuß), Lehrerin M. 900 bezw. 250 bezw. 110, Hauptlehrer an der Mädchen-Mittelschule M. 1950 bezw. 500 bezw. 250, Lehrer an der Mittelschule M. 1650 bezw. 500 und 250, technische Lehrerin M. 1000 bezw. 300 und 150. Im Anschluß an das Schreiben des Magistrats, in welchem dieser dem Schulvorstand Mitteilung von den diesjährigen Zuschüssen der Stadt zur Volks- und Mittelschule macht, bemängelt der Herr Vorsitzende die in diesem Schreiben magistratsseitig geübte Kritik an den diesbezüglichen Beschlüssen des Vv.-Kollegiums. Der Herr Bürgermeister erklärt, es habe damit nur zum Ausdruck gebracht werden sollen, daß man sich durch die diesjährigen Bewilligungen für die Zukunft in keiner Weise gebunden erachte. Er knüpft hieran die Mitteilung, daß infolge der nunmehr überall eingeführten Erhöhung der Lehrergehälter in unserer Schulgemeinde das jährliche Mehr an Lehrergehältern etwa M. 10000 betrage, wovon gegen M. 4000 auf die Mittelschule entfallen würden. — Im Weiteren gab der Vorsitzende bekannt, daß seitens des Landratsamts dem Magistrat eine schnellere Tilgung der Anleihe für den hiesigen Dampf aufgegeben worden sei. (Der Vorsitzende hatte bei der Staatsberatung denselben Antrag gestellt, fand aber damals keine hinreichende Unterstützung.) Der Herr Landratsamtsverweiser macht unter Hinweis auf die bedeutende Schuldenlast der Stadt Wilhelmshaven seine weitere Genehmigung von Anleihen von der schnelleren Heimzahlung der Dampf-Anleihe abhängig. Infolgedessen hat der Magistrat beschlossen, von jeder Brutto-Einnahme des Dampfers 10% zurückzuhalten und verzinslich bei der Sparkasse anzulegen. Aus diesem Fonds soll dann die beschleunigte Amortisation bewirkt werden. Das Kollegium trat diesem Beschlusse bei. — Sodann gelangten einige Erinnerungen zur Kenntnis, welche der kommissarische Landrat zum diesjährigen Haushaltsplan gemacht hat. — Sodann wurde die Wahl eines Armenvorstehers und Waisenraths an Stelle des nach Bant verziehenden Herrn Reich vorgenommen. Nachdem Herr Reich der Dank für seine bisherige Tätigkeit ausgesprochen war, wurde zur Wahl geschritten. Gewählt wurden als Armenvorsteher Herr Konditor Hinrichs, als Waisenrath Herr Kaufmann Bredehorn. — Dann wurde über die Aenderung der Fluchtlinie der Kielerstraße verhandelt. Die Aenderung ist dadurch bedingt, daß zwischen den dortigen Bauplänen und der Straße ein schmaler Streifen Landes liegt, welcher Herrn Bischof gehört. Derselbe fordert einen so überaus hohen Preis für die Abtretung, daß an die Erwerbung nicht gedacht werden kann. Es soll deshalb die Fluchtlinie bis hinter den Herrn Bischof gehörigen Streifen zurückgezogen werden. Beschlissen wurde, die weitere Behandlung dieser Angelegenheit an eine gemischte Kommission zu überweisen, der vom Vv.-Kollegium angehören sollen die Beigeordneten und der Vorsitzende. — Hierauf gelangt zur Verlesung die Entscheidung des Kreis-Ausschusses zu Wittmund über die Klage, welche die aus den Wählerlisten gestrichlenen Lehrer und Heers und Fießer gegen den diese Streichung gutheißenden Beschluß des Vv.-Kollegiums erhoben hatten. Die Entscheidung ist ungenau klar, sehr ausführlich und beleuchtet alle wesentlichen in Frage kommenden rechtlichen Gesichtspunkte. Es möge hier nochmals wiederholt werden, daß der Magistrat die Streichung der Lehrer aus den Wählerlisten vorgenommen hatte auf Grund des § 11 der hannoverschen Landgemeinde-Ordnung und des § 77 des Einkommensteuergesetzes. Gegen diese Streichung erhoben die Lehrer Einspruch beim Bürgerverordnungs-Kollegium, welches letzteres aber der Streichung zustimmte. Hierauf erhoben die Lehrer Klage gegen den Beschluß des Vv.-Kollegiums beim Kreis-Ausschuß, der vor einigen Tagen über die Sache verhandelte. Die beiden Lehrer waren persönlich erschienen; da vom Vv.-Kollegium Niemand zugegen war, ließ der Herr Bürgermeister sich „beiladen“ und vertrat nunmehr die Ansichten des Vv.-Kollegiums u. Magistrats. Der Kreis-Ausschuß ist diesen Anschauungen nicht beigetreten, hat sich vielmehr auf den Standpunkt der gestrichlenen Lehrer gestellt, indem er beschloß, die Klage der Lehrer für begründet zu erachten und dem Magistrat aufgab, die Namen der Lehrer wieder in die Listen eintragen zu lassen. Begründet wurde das Urteil damit, daß der vom Magistrat angezogene § 11 der Landgemeinde-Ordnung hier nicht in Frage komme, weil im Verfassungsstatut der Stadt Wilhelmshaven für das Wahl- bezw. Bürgerrecht ausdrücklich vorgeschrieben sei, daß nicht die Bestimmungen der Hannov. L.-G.-O., sondern diejenigen für die selbstständigen Städte der Prov. Hannover Platz greifen. Ebenjowenig könne der § 77 des Einkommensteuergesetzes hier angewendet werden, weil derselbe das Wahlrecht von Entrichtung einer Staatssteuer, nicht aber, wie der Magistrat meine, von einer Gemeindesteuer abhängig mache. An die Verlesung der Begründung knüpfte sich eine längere Besprechung, in welcher der Bürgermstr. auf dem Standpunkt des Magistrats verharrete. Die Entscheidung des Kreis-Ausschusses könne für ihn als Juristen nicht ausschlaggebend sein, da erst die letzte Instanz, hier das Ober-Verwaltungsgericht, endgültig entscheide. Es sei mehrfach vorgeschlagen, daß Entscheidungen des Kreis-Ausschusses, die vom Bezirks-Ausschuß bestätigt wurden, vom Ob.-Verw.-Gericht wieder umgestoßen seien. Er könne die Begründung des Kreis-Ausschusses, die er heute zum ersten Mal höre, nicht ohne Weiteres eingehend prüfen und könne deshalb auch dem Kollegium nicht empfehlen, schon heute über diese Angelegenheit einen Beschluß zu fassen. Herr Vv. Bürgermeister bemerkte, für ihn sei die Entscheidung des Kr.-A. so klar und deutlich, daß das Kollegium unbedenklich heute beschließen könne, sich bei dem Urteil des Kr.-A. zu beruhigen und von weiteren Schritten Abstand zu nehmen. Der Herr Bürgermeister hält es für richtiger, die höheren Instanzen anzurufen. Das Kollegium beschloß jedoch, dem Antrag des Herrn Bürgermeister gemäß, sich bei dem Urteil des Kr.-A. zu beruhigen und die höheren Instanzen nicht anzurufen, gleichzeitig aber den Magistrat zu eruchen, die aus den Wählerlisten gestrichlenen Herren wieder in dieselbe aufnehmen zu lassen. Damit ist die Entscheidung des Kreis-Ausschusses rechtskräftig geworden. — Im Laufe der Debatte kam noch zum Ausdruck, daß die Klage der Lehrer des Kollegiums vom Herrn Bürgermeister verfaßt und dann dem Herrn Vorsitzenden zugestellt worden war. Dieser hatte den letzten Satz, in welchem der Kreis-Ausschuß gebeten wurde, die Antwort dem Magistrat und nicht dem Vv.-Kollegium zuzustellen, gestrichlet, weil er darin eine Entmündigung des Vv.-Kollegiums erblickte. Der Herr Bürgermeister erwiderte, es sei das lediglich deshalb geschehen, um dem Magistrat das Einspruchsrecht zu wahren. — Eine stundenlange Debatte knüpfte sich an den folgenden Gegenstand der Tagesordnung: Einspruch gegen die Wahl des Herrn Stationsapothekers Milch zum Bürgerverordnungs-Kollegium im II. Bezirk. Es sind Proteste und Gegenproteste eingegangen. Nach Verlesung der Schriftsätze bat der Vorsitzende, die Frage der Würdigkeit und Fähigkeit des einen oder andern Kandidaten völlig unbeachtet zu lassen. Es handelte sich lediglich darum, ob die Wahl in korrekter Weise vollzogen

sei oder nicht. Der Protest gegen die Wahl gründet sich in der Hauptsache auf folgende Punkte: Es hat ein Wähler gewählt, der das 25. Lebensjahr noch nicht erreicht hatte; während der Wahlhandlung sind Stimmzettel verteilt worden; die Wählerliste ist nicht verlesen worden; die nicht in der Wählerliste stehenden Personen sind nicht aufgefördert worden, das Wahllokal zu verlassen, weshalb während der Wahlhandlung mehrere Nichtwähler anwesend waren; die Zahl der Stimmzettel ist vor Beginn der Öffnung nicht festgestellt worden; durch die am Abend vor der Wahl gefallene Aeußerung des Herrn Bürgermeisters, „er werde die bei der morgigen Wahl für Herrn Hümmel abgegebenen Zettel für ungültig erklären“ sei das Wahlergebnis beeinflusst worden, da ohne diese Aeußerung der Ausgang der Wahl voraussichtlich ein ganz anderer gewesen sein würde. Es wurde nun in die Besprechung der einzelnen Punkte eingetreten. Bei Erörterung derselben äußerte der Vorsitzende sein Befremden darüber, daß der Herr Bürgermeister dem einen Kandidaten (Milch) geheimes Steuermaterial zugänglich gemacht habe. Es seien in einer öffentlichen Bürgerversammlung genaue Einzelheiten aus verschiedenen Steuerbüchern bekannt geworden, die nur vom Herrn Bürgermeister herrühren könnten. Dieser giebt zu, Herrn St.-Apotheker Milch, der sich sehr für kommunale Angelegenheiten interessire, jene Angaben über die Steuerverhältnisse gemacht zu haben. Aber diese Angaben würde er jedem Andern ebenso gut machen, wie Herrn Milch. Bezüglich der Frage, ob die Wahl des Herrn Hümmel sich deshalb ungültig gewesen wäre, weil sein Name nicht in der Wählerliste stand, gingen die Meinungen des Bürgermeisters und Vorsitzenden auseinander. Letzterer wies nämlich an der Hand unseres Verfassungsstatuts in Verbindung mit der hannov. Städteordnung nach, daß Herr Hümmel am Wahltage wählbar gewesen wäre, obwohl er nicht in der Wählerliste stand und daß deshalb die Aeußerung, die Stimmzettel für Hümmel wären ungültig, nicht richtig war. Bezüglich der Wählbarkeit sagt das Verfassungsstatut: „Wählbar zum Bürgerverordnungs-Kollegium ist jeder stimmungsfähige Bürger“. Und die hannov. Städteordnung sagt in Verbindung mit dem Einl.-St.-Gesetz: „Stimmungsfähig ist jeder Bürger, der in der Stadt seinen Wohnsitz hat und mehr als 4 M. an Landes-(Staats-)Steuern entrichtet“. Da Herr Hümmel diesen Voraussetzungen entspreche, so meinte der Vorsitzende, war er unter allen Umständen wählbar, gleichviel ob sein Name in der Wählerliste enthalten war oder nicht. Der Herr Bürgermeister war anderer Ansicht und führte aus, daß nur derjenige wählbar sei, der in den Wählerlisten stehe. Da Herr Hümmel nicht in den Listen gestanden habe, sei er auch nicht wählbar gewesen. Bezüglich der formellen Verstöße gegen die Handhabung der Wahl erklärte der Herr Bürgermeister: Daß ein Mann unter 25 Jahren mitgewählt habe, sei richtig, indessen sei das ohne Einfluß gewesen auf den Ausgang der Wahl. Im Uebrigen sei durch das D.-V.-G. wiederholt festgestellt worden, daß, wenn die Wählerliste in vorgeschriebener Weise ausgelegt habe, die auf Grund derselben vorgenommene Wahl auch dann Geltung habe, wenn sich später eine Unrichtigkeit herausstelle. Verlesen der Wählerliste sei nirgends vorgeschrieben, es genüge, daß die Liste öffentlich ausgelegt habe. Die Aufforderung an die nicht wahlberechtigten Personen, das Wahllokal zu verlassen, sei zwecklos, weil eine völlige Absperrung des Wahllokals in Wilhelmshaven nicht durchführbar sei. Im Uebrigen deute er die Worte: „Zum Wahltermin“ haben nur die in der Liste stehenden Wähler Zutritt“ so, daß unter „Wahltermin“ die am Wahltag vorgenommene Wahlhandlung zu verstehen sei. Bezüglich der übrigen Punkte verweise er auf das Wahlprotokoll. Das Kollegium ist der Meinung, daß durch diese Verstöße das Wahlergebnis nicht wesentlich geändert worden wäre. Was die Beeinflussung durch die Aeußerung über die Ungültigkeit der Hümmel'schen Stimmzettel anlangt, so weist der Herr Bürgermeister den Vorwurf der Beeinflussung zurück. Er habe die Aeußerung in privatem Kreise am Bierisch gethan. Die Herren Grashorn, Niemeyer, B. Dirks und Buß haben die Aeußerung gehört und dieselbe so aufgefaßt, daß dadurch gemeint sein solle, der Herr Bürgermeister werde als Leiter der Wahl die Hümmel'schen Stimmen für ungültig erklären. Der Herr Bürgermeister behauptet, in diesem Sinne könne er sich nicht geäußert haben. — Nach Schluß der Debatte beschloß das Kollegium mit 8 gegen 3 Stimmen, die Wahl des Herrn Milch für ungültig zu erklären, weil es der Ansicht war, daß die Aeußerung des Herrn Bürgermeisters auf das Ergebnis der Wahl einen wesentlichen Einfluß ausgeübt habe. Da der Herr Bürgermeister meinte, die Abstimmung sei nicht korrekt vorgenommen worden, wurde dieselbe wiederholt und hatte genau dasselbe Ergebnis wie vorher. — Dann wurde über die Anstellung des Militär-Anwärters Herrn Nerbe als Sparkassen-Kontrollleur verhandelt. Beschlossen wurde, zur Prüfung der Zeugnisse und eventl. Wahl einen Wahl-Ausschuß einzusetzen, welcher die Wahl eines Sparkassen-Kontrollleurs vornehmen soll. In das Wahlcomité, dem der ganze Magistrat angehört, wurden aus dem Kollegium gewählt die Herren: Wittber, Buß, Grashorn, Niemeyer und B. Dirks. — Schließlich wurde noch die Einladung des Gewerbevereins zu der am Sonntag und Montag stattfindenden Ausstellung der Schülerarbeiten zur Kenntnis gebracht. Der öffentlichen Sitzung, die beinahe 5 Stunden währte, folgte eine geheime.

**Bant, 13. Mai.** Der Bantener Kriegerverein beschloß in seiner letzten Versammlung, im Laufe des nächsten Monats sein Stiftungsfest im Lokale des Herrn Cornelius zu begehen. Auf dem Bundesdelegiertentag wird der Verein vertreten sein durch die Herren Postverwalter Rode, Kaufmann Aden und Schneidermeister Kaiser.

**Bant, 13. Mai.** Der Verein für Thierzucht und Geflügelzucht hielt am Donnerstag Abend bei Herrn Gastwirt Kruse am Markt eine Versammlung ab. Zunächst wurde ein neues Mitglied aufgenommen. Dann beschloß man, beim Ortsverband der Geflügelzuchtvereine Nürtingen-Wilhelmshaven zu beantragen, daß für die im nächsten Monat stattfindende Verbands-Geflügel-Ausstellung eine besondere Klasse für Junggeflügel eingeführt werde und bewilligte man hierfür einen Ehrenpreis. Im Uebrigen wurde der Werth der Ehrenpreise wie folgt festgesetzt: für Großgeflügel auf 12 Mk., für Tauben auf 8 Mk. und für Junggeflügel auf 6 Mk. Die Anlaufskommission besteht aus Herren Stius, Hillers und Jvers. Seitens des Staatsministeriums ist genehmigt, daß für die Ausstellung eine Verlosung arrangirt wird und zwar dürfen bis zu 4000 Loose umgesetzt werden. Die Loose finden einen riesigen Absatz; es ist schon ein großer Theil verkauft. Die Anmeldungen werden am 22. Mai geschlossen.

**Bant, 13. Mai.** Durch den heftigen Sturm am Mittwoch Abend wurde in Süd-Belfort eine neue Scheune abgedeckt.

### Berlin.

(Ohne Gewähr.)

**Berlin, 12. Mai.** Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. M. 198. Königlich Preussischen Klassenlotterie fielen: In der Vormittagsziehung: 3 Gewinne à 10000 Mk. auf Nr. 93162 131670 173714, 1 Gewinn à 5000 Mk. auf Nr. 136784. In der Nachmittagsziehung: 1 Gewinn à 20000 Mk. auf Nr. 72886, 1 Gewinn à 30000 Mk. auf Nr. 26317, 3 Gewinne à 10000 Mk. auf Nr. 37271 69586 130081, 4 Gewinne à 5000 Mk. auf Nr. 69856 64560 134851 149747.

**Handel und Verkehr.**

**\*\* Leer, 11. Mai.** Zum heutigen Viehmarkt waren 573 Stück Hornvieh und 25 Schafe angetrieben. Auswärtige und hiesige Händler waren in großer Zahl anwesend, der Handel daher recht lebhaft und der Umsatz sehr gut. Die Preise sind infolge der günstigeren Weidewerhältnisse merklich gestiegen. Es bedangen hochtragende Röhre 1. Sorte 400-500 Mk., 2. Sorte 300-400 Mk., Weidewiehe 300-420 Mk., Ochsen zur Mast 250-350 Mk., Bullen zum Schlachten 200-300 Mk., 1jähr. Jungvieh 110-210 Mk., 2jähriges Jungvieh 240-300 Mk., Schafe kosteten, wie bisher, bis zu 25 Mk.

**\*\* Bremen, 12. Mai.** Petroleum loco 5,90 Br.

**\*\* Hamburg, 12. Mai.** Petroleum matt auf starkes Angebot zweiter Hand, loco 5,70 Br., pennsylvanisches — Br.

**\*\* Hamburg, 12. Mai.** Kaffee behauptet. Heutiger Umsatz 1500 Sack. Rio ordinary 30. Santos fair average per April 29.

**\*\* Magdeburg, 12. Mai.** Preise für greifbare Rohzucker. Ausschließlich Verbrauchssteuer. Kornzucker I. Produkt 88 % ohne Sack 10,25-10,47 1/2 Mk., Nachprodukt 75 % ohne Sack 7,55-8,30 Mk. — Tendenz: Stetig. Preise für greifbare Waare. Einschließlich Verbrauchssteuer. Kristallzucker I 23,25-23,37 1/2 Mk., Brodrasfinade I —, — Mk., Brodrasfinade II —, — Mk., Würfelzucker II 24,37 1/2 Mk. Gem. Raffinade 23,25-23,75 Mk., Gen. Melis I 23,00 Mk. — Tendenz: Ruhig.

**\*\* Magdeburg, 12. Mai.** Mehlpreise für 100 kg Weizenmehl, österr. Kaiserzug 47,00-48,00 Mk., deutscher Kaiserzug 38,00-39,00 Mk., Weizenmehl 00 35,00-37,00 Mk., Roggenmehl 0/1 26-27 Mk., bestes Berliner —, —. Vorstehende Preise beziehen sich nur auf beste Marken.

**\*\* Magdeburg, 12. Mai.** Weizen ruhig. Schwere Sommerweizen bis 256-258 Mk., Schirffs 250-263 Mk., Raubweizen 225 Mk., Roggen, hies. je nach Beschaffenheit 170-178 Mk. ab Station. Gerste ruhig, feinste fehlt, mittlere Chevalier bis 190 Mk., geringe und Sandgersten bis 175

Mk. zu notiren. Zartgerste 138-143 Mk. Hafer fest, hies. 168-178 Mk. bezahlt ab Stat. Mais, bunter amerikan. loco 116 Mk. auf Sommer- und Herbsttermine 113-114 Mk.

**\*\* Die Norddeutsche Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin,** in deren Besitz die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ ist und bei der auch der „Deutsche Reichsanzeiger“ gedruckt wird, zählt für 1897 1 1/2 Proz. Dividende auf ihr 1 600 000 Mk. betragendes Aktienkapital.

**Wilhelmshaven, 13. Mai.** Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe untdb. b. 1905	102,70	103,25
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	102,90	103,45
3 pCt. do.	96,50	97,10
3 1/2 pCt. Preussische Consols untdb. b. 1905	102,70	103,25
3 1/2 pCt. do.	102,80	103,35
3 pCt. do.	97,00	97,55
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols alte	101,50	102,50
3 1/2 pCt. do. neue halb. Zinszahlung	101,50	102,50
3 pCt. do.	91,00	92,00
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	101,50	102,00
3 1/2 pCt. do.	100,00	101,00
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodentredit-Pfandbriefe (ständig seitens des Inhabers)	101,50	102,50
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96	93,80	94,35
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	133,50	134,40
3 pCt. Hamburger Staatsanleihe von 97	94,20	94,75
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Mecklenb. Hypoth.-Bank untd. bis 1905	99,00	99,30
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodentredit-Aktien-Bank vor 1905 nicht auslosbar	102,45	103,00
3 1/2 pCt. do. bis 1904 untdb.	98,70	99,00
Wechsel auf Amsterdam kurz für Guld. 100. in Mk.	169,10	169,90
Wechsel auf London kurz für 1 Lir. in Mk.	20,45	20,545
Wechsel auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,205	4,255

Discont der Deutschen Reichsbank 4 pCt.  
Wechselkurs unserer Bank 4 1/2 %.

**Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.**  
HB. Berlin, 13. Mai. Die zweite Division des Kreuzer-Geschwaders ist am 12. Mai in Taku eingetroffen. — Die erste Division des ersten Geschwaders, Chef Vize-Admiral Thomsen, ist am 12. Mai in Greenrood (Olyde) eingetroffen und beabsichtigt

am 16. Mai nach Kirkwall in See zu gehen. — S. M. S. „Cormoran“ ist am 8. Mai in Manila angekommen.  
HB. Rom, 13. Mai. Hier und in den Provinzen herrscht wieder vollständige Ruhe.  
HB. London, 13. Mai. Eine Konferenz der nordamerikanischen Dampferlinien schloß auf 2 Jahre einen Vertrag, über den gesamten Betrieb der Personen-Beförderungen im Zwischenland.  
HB. London, 13. Mai. Nach einer Meldung aus Hongkong hat ein dort eingelaufener Dampfer vor der Philippinen-Insel Bohol ein amerikanisches Schiff im Kampf mit einem Torpedoboot gesehen. Das spanische Schiff socht mit Ruhe und laut nach 2stündigem Kampfe mit wechender Flagge, während die Mannschaften noch feuerten.  
HB. London, 13. Mai. 5 amerikanische Schiffe fuhrten nach Sanfara und machten dort einen Landungsversuch, wurden aber durch die Spanier zurückgeschlagen.  
HB. New-York, 13. Mai. Nach einer Meldung aus Port au Prince traf gestern früh das 9 Schiffe starke amerikanische Geschwader unter Admiral Sampson vor St. Juan ein. Das Feuer wurde sofort eröffnet und nach kurzer Zeit war das Fort Maro ein Trümmerhaufen. Das Feuer des Forts wurde zum Schweigen gebracht. Die fremden Konsuln und viele Einwohner zogen sich in das Innere der Insel zurück. Der amerikanische Kreuzer „Yala“ kaperte den spanischen Dampfer „Rita“.

**Meteorologische Beobachtungen**  
des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 00 reduzierter Barometerhöhe)	Lufttemperat. (mittl.)	Wassertemp. (oberfl.)	Wassertemp. (unterfl.)	Wind (0 = still, 12 = Orkan)	Wolkl. (0 = klar, 10 = ganz bedeckt).		Niederschlagshöhe.
							Wolkl.	Wolkl.	
Mai 12.	2,30 h Mitt.	742,8	8,6	8,0	10,1	WSWS	2	10	ou
Mai 12.	8,30 h Abd.	743,7	7,1	8,0	10,1	WS	3	10	ni
Mai 13.	8,30 h Mitt.	748,6	6,9	8,0	10,1	WS	3	10	ni

**Bekanntmachung.**  
Am 12. d. M. ist ein weiß-buntes Beest in den Schutstall des Wirts Friedrichs, (Banterischliffel) eingebracht worden. Der unbekannte Eigentümer wird aufgefordert, sich bis zum 20. ds. Mts. zu melden und das Pfandobjekt in Empfang zu nehmen, andernfalls dasselbe, um die Kosten zu decken, öffentlich meistbietend verkauft werden wird.  
Bant, den 13. Mai 1898.  
Der Gemeindevorsteher.  
Meenk.

**Zu vermieten**  
auf sofort eine geräumige Stagenwohnung mit allem Zubehör.  
Bismarckstraße 59.

**Ein möbl. Zimmer**  
nebst Schlafzimmer zu vermieten.  
Bismarckstr. 27, I. L.  
(am Park).

**Zu vermieten**  
zum 1. August eine freundl. Oberwohnung im Vorderhause. Preis 275 Mk. Näh. Siebers, Peterstr. 3, p.

**große Laden**  
zum 1. Oktbr. anderweitig zu vermieten.  
Adolf Meyenberg, Koonstr. 78.

**Billig zu verkaufen**  
eine fast neue Bettstelle mit Mischelauffsatz und Sprungfeder-Matratze.  
Lonnheich, Ulmenstr. 14, u. l.

**Gesucht**  
für einen kleinen bürgerlichen Haushalt eine Haushälterin.  
Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

**Gesucht**  
auf sofort oder zum 1. Juni ein tücht. Mädchen.  
Neuestraße 18.

**Gesucht**  
auf sogleich ein Mädchen für Küche und Hausarbeit.  
E. Buraad, verl. Borsenstr. 74.

**Wilh. Schlüter,**  
Wild- und Geflügel-Handlung,  
empfehl

**fette Poularden,**  
anerkannt feinstes Brat-  
Geflügel.

**Walldmeister**  
fanft  
C. J. Arnoldt.

**Zu vermieten**  
per sofort oder später eine schöne 4räumige Oberwohnung, zum 1. August eine schöne trockene 5räumige Stagenwohnung.  
H. S. Janßen, verl. Güterstr.

**S. Schimilowitz, Neuestraße 8.**

In der  
**Abtheilung für Damen- und Mädchenputz**  
unterhalte ich eine große Auswahl in garnirten Damen- und Mädchenhüten in einfachen, mittleren und feinen Modellen.  
**Preise die niedrigsten am Platze.**  
Beachten Sie die Schaufenster.

**Gesucht**  
ein Rindermädchen von 14 bis 16 Jahren für Nachmittags.  
Bahnhofstraße 1 a, II.

**Gesucht**  
auf sofort ein Küchenmädchen.  
Näheres in der Exped. ds. Blattes.  
Empfehle mich zum

**Schneidern**  
im Hause.  
Helene Gaye, Altendiechweg 18.

**Klavierstunden**  
ertheilt in und außer dem Hause  
Betty Lutz, Werfstr. 19.  
Empfehle mich als

**Schneiderin**  
in und außer dem Hause.  
Anna Sturichs, Banterstr. 14.

**Waschstoffe**  
für  
Knabenblousen  
sind in großer Auswahl neu  
eingetroffen.

**Wulf & Frankens.**

**Frisches**  
**Wurstschmalz**  
5 Pfund 1,50 Mark,  
empfehl

**E. Langer,**  
Neuestraße 10.

**Zu vermieten**  
per sofort oder später eine schöne 4räumige Oberwohnung, zum 1. August eine schöne trockene 5räumige Stagenwohnung.  
H. S. Janßen, verl. Güterstr.

**Bismarck-Pfeifen-Club.**  
Heute Sonnabend:  
Gesellschafts-Abend  
in der Loge.  
Der Altschmöker.

Die ordentliche  
**General-Versammlung**  
der  
**Motorboot-Genossenschaft**  
Emden-Aurich-Wilhelmshaven,  
eingetr. Gen. m. b. H.,  
findet am  
**Mittwoch, den 25. Mai,**  
Nachmittags 4 1/2 Uhr,  
im Heerenlogement in Emden statt  
**Tagesordnung:**  
1. Geschäftsbericht, Vorlage der Rechnung und Entlastung des Vorstandes.  
2. Wahl von 3 Aufsichtsrath-Mitgliedern.  
**Der Aufsichtsrath.**  
H. Kappelhoff.

**Dr. Hensel's Waschkali,**  
gewonnen nach dem D. R.-P. No. 88 003,  
übertrifft alle existirenden Waschmittel.  
Billig im Gebrauch, praktisch für jeden Haushalt.  
Unentbehrlich für Leinen und Wolle.  
Vorzüglich zum Scheuern und Spülen.  
Schont die Wäsche und Hände der Waschenden.  
In 1/2 Pfd.-Packeten à 20 Pf. überall erhältlich.  
Für 10 Pf. genügt für eine mittlere Wäsche.  
Engroslager bei H. Bünning, Bremen.

**Zu vermieten**  
per sofort oder später eine schöne 4räumige Oberwohnung, zum 1. August eine schöne trockene 5räumige Stagenwohnung.  
H. S. Janßen, verl. Güterstr.

Empfang eine Sendung  
**echte Magnum bonum-Kartoffeln**  
und empfehle dieselben zur gefl. Abnahme. Ferner sämtliche Fettwaren und Käse von billigster bis zur feinsten Sorte. Cervelatwurst, Plockwurst, geräuch. Wurst von 58-80 Pfg. per Pfd., Speck von 68-75 Pfg., sowie bunte und weiße Bohnen, 14-15 Pfg., grüne, grane und weiße Erbsen, prima selbst eingem. Bohnen (Schmitt- und Brechbohnen) per Pfd. 16 Pfg., getrock. Bohnen Band 25 Pfg., gesalzene und marin. Serringe, frische hiesige Eier und Gemüse zu Tagespreisen; ferner Bier (Wilhelmshab. Aktien). Bestellungen werden frei ins Haus geliefert.  
J. Strubbe, Gemüsehdlg.,  
Theilenstraße 7.

Diamant-schwarze baumwollene  
**Tricot-**  
**Unterbeinkleider**  
für  
Radfahrerinnen  
geschlossene Jaccon, im Knie weit  
geschritten, mit Gummischluß,  
empfehlen als Neuheit  
**Wulf & Frankens.**

Einen eleganten  
**Breakwagen**  
hat zu verkaufen  
H. Stoffers, Müllerstr. 15.

**Junge Leute**  
welche sich für Gründung eines  
Theater Dilettanten-Vereins  
interessiren, werden ersucht, sich  
morgen Sonnabend, 8 1/2 Uhr  
Abends, in der Kaiserkrone  
(Klubzimmer der Stehbirchhalle)  
einzufinden.

**Dankagung.**  
Allen Denen, die unserer lieben  
Tante, der  
**Ww. Langhorst**  
das Geleit zur letzten Ruhestätte  
gaben und ihren Sarg so reich mit  
Kränzen schmückten, insbesondere Herrn  
Pastor Arkenau für die trostreichen  
Worte am Grabe der theuren Ver-  
storbenen unsern innigsten Dank.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

## Zur Anzeige,

daß ich wieder anwesend sein werde in:

**Sonntag, den 15. Mai, Morgens von 7 bis 9 und von 11 bis 2 Uhr Nachmittags, im Bahnhofs-Hotel, Harms.**

**Wittelschaven: Montag, den 16. Mai, in Hempel's Hotel, 1 Treppe, Zimmer Nr. 12, Morgens von 7 bis Nachmittags 4 Uhr.**

**Varrel: Dienstag, den 17. Mai, im Victoria-Hotel, Morgens von 7 bis Nachmittags 4 Uhr,**

### für Unterleibsbruch- und Vorfal-Leidende

mit Bruchband ohne Feder, welches bequem, auch Nachts, zu tragen ist, wodurch die Bruchöffnung stets geschlossen und Starkerwerden verhindert wird;

mit Regulirband, welches verstellbare Pelotte besitzt und daher starken Leuten zu empfehlen ist, schließt die Bruchöffnung und hält ohne Tragen eines Schenkelriemens den Bruch zurück und noch anderes mehr;

mit Muttergürtel für an Vorfal leidende Damen, bei dessen Tragen Schmerzen sich lindern und jede Arbeit verrichtet werden kann, ist von jeder Dame selbst anzulegen und belästigt nicht;

mit Leibbinden für Fettleibige, an Nabelbruch Leidende usw.;

mit Suspensorien für Krampfadern, Wasserbrüche und stärk. von Feder für feinste Brüche;

mit Mastdarmgürtel, welcher Zurückhaltung des Mastdarmsvorfalles bewirkt. Halte dieses empfohlen und nehme Bestellungen entgegen.

Hochachtungsvoll **H. Rohdis, Bandagist,**  
aus **Hamburg, Altonaerstraße Nr. 68, St. Pauli.**

## Farbwaaren.

Kalkgrün,	Oelfarben, trocken und in
Kalkblau,	Öl gerieben,
Königsroth,	Lacke,
ff. franz. Ocker,	Siccativ,
gem. Kreide,	Terpentin,
Gips etc.	Bimstein etc.

### Pinself, Deckenbürsten usw.

erhalten Sie sehr billig und gut bei

## G. A. Gerken,

Neubremen.

NB. Besonders empfehlenswerth sind meine Fußbodenfarben und Lacke, dieselben trocknen in einigen Stunden und hinterlassen einen hochfeinen Glanz. D. D.

## Gastwirthschaft Deutsches Haus

Kopperhörn.

Heute Freitag:

## Grosser öffentlicher Ball.

Anfang 8 Uhr.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

**A. Jacob.**

Zur Anfertigung sämtlicher

## Sosamenten,

als:

Frangen, Möbelschnüre,  
Quasten, Gardinenhalter,  
Schlafrockschnüre, Gimpen

empfiehlt sich das

Spezial-Geschäft für Möbel u. Dekorations-Sosamenten von

## F. Schmidt,

Bismarckstr. 24.

Bismarckstr. 24.

Auch befinden sich sämtliche Artikel am Lager.

Empfehle direkt vom Schiff schottische

## Stück- und Nußkohlen

zum Preise von 35 bis 36 Mk. frei vor's Haus. Sonnabend werden die Löharbeiten beginnen. Bestellungen werden erbeten.

**E. Seeliger.**

Obige Preise sind nur gegen Baar.

## Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum zur gefälligen Mittheilung, dass ich mit dem 1. Mai die

Gastwirthschaft

## „Rüstersieler Hof“

in Rüstersiel von Herrn Fass jr. übernommen habe.

Bitte meine Freunde und Bekannten mich bei meinem neuen Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

**H. Schmidt.**

Sonntag, den 15. Mai cr.:

Grosser  Grosser

## Einweihungsball.

NB. Wagen stehen zur Verfügung.

**Bitte lesen!**

**Versuchen Sie**

den echten Holländer Cacao von D. und M. Grootes, Gebr., Amsterdam, feinsten der Welt, 31 Mal preisgekront, 1/1 Pfd. Doie 2.60, 1/2 Pfd. Doie 1.40, 1/4 Pfd. Doie 75 Pfg., etwas Besseres giebt es nicht. Echter Holländer Cacao Pfund 1.60, 1/2 Pfund 40 Pfg bei

**A. M. Hübnor,**  
Fab.: eig. Krefeld.  
Hoonstraße 78, Sant und Neubremen.

## !! Sonnenschirme!!

In schwarzen und farbigen

## Sonnenschirmen

biete ich am Platze jedenfalls

## die größte Auswahl

zu den billigsten Preisen.

Ich mache auf meine Spezial-Deformation aufmerksam.

**H. F. Huismann.**

## Sonnabend, den 14. Mai: Akadem. Abend

Bahnhofs-Restaurant.

## Veteranen-Verein

Wilhelmshaven.

Sonnabend, den 14. d. Mts.:

## Versammlung

Der Vorstand.

## Bürgerverein „Gemeindewohl“

Bant.

## Monatsversammlung

am Sonnabend, den 14. d. M.,

Abends 8 Uhr,

im Vereinslokal.

Der Vorstand.

## Männer-Turn-Verein

„Einigkeit“

Kopperhörn.

Zu dem am Sonnabend, den

14. d. Mts., stattfindenden

## Commers

bei Gastwirth **Wopfen** im Mühlenhof werden die Turner nebst Familien freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

## Bürger-Gesang-Verein.

Sonntag, den 15. Mai:

## Ausflug nach Sande

(Laddeken).

Für Aufgänger: Abmarsch 2

Uhr vom Vorhaus resp.

Buschmanns Restaurant am

Ems-Jade-Kanal. Abfahrt des

Zuges 4 Uhr 15 Min. Paffive

Mitglieder werden gebeten,

Theil zu nehmen.

Der Vorstand.

## Nachruf!

Heute früh 5 1/2 Uhr starb durch den Schuß eines sich durch unvorsichtige Behandlung entladenden Gewehrs der Seesoldat

## Paul Erdmann Schulz

geboren zu Arendorf, Kreis

Lebus, Reg.-Bez. Frankfurt a. D.

Vom Leib-Grenadier-Regiment

als Freiwilliger hierher über-

getreten, riß ihn ein jäher Un-

glücksfall, fern vom Vaterlande

aus unserer Mitte.

An dem frühen Grabe dieses

mustergültigen, jungen Soldaten,

trauern tief bewegt mit den in

der Ferne weilenden Eltern,

Vorgesetzten und Kameraden

Ehre und treues Gedenken dem

Verstorbenen!

Efingtau in China, den 29.

März 1898.

## Machine-Infanterie-Bataillon.

von Poffow.

Major und Kommandeur.



## Todes-Anzeige.

Heute Nacht um 1 Uhr starb

plötzlich und unerwartet meine

liebe Frau, unsere gute Mutter

## Bertha Wichmann,

geb. Langner,

im beinahe vollendeten 49. Lebens-

jahr. In tiefer Trauer

**H. Wichmann, Sekretär,**

nebst Kindern und Verwandten.

Wilhelmshaven, 13. Mai 1898.

Dazu eine Beilage.

20)

Junge Liebe.

Roman von G. Palm-Phasen. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Edmund hatte ihre Antwort verdrossen, indessen bezwang er sich, drehte die Spitzen seines Schnurrbartchens und suchte nach einem Gesprächsstoff, durch den er Elfriede interessant erscheinen konnte.

Sie ist ein kleiner Satan, dachte Halden, und hat mir den Fuß bis heute nicht verziehen; aber sie ist hübsch, sie ist vertieft hübsch, und um erobert zu werden, den tollsten Kampf werth.

Im Schaukelstuhl sitzend und aus Rücksicht für die Damen die angebotene Cigarre nicht anzündend, mit der seine Hände spielten, schweiften seine Blicke, während er lachte und sprach, immer wieder zu dem schweigenden Mädchen am Fenster hinüber.

Elfriede schien nicht auf die Unterhaltung zu achten, und als einmal eine Pause entstand, fragte sie, wie aus einem stillen Gedankengange heraus: „Ist Herr Ekkehart hier gewesen, Tante Elise?“

„Aber, liebes Kind, wie kommst Du auf diese Frage, die ich in allen Variationen nun schon wochenlang hören muß. Was soll Dein Lehrer noch hier, da er Dir keinen Unterricht mehr erteilt?“

„Ich hatte gedacht, Herr Ekkehart würde mir gleich so vielen seinen Glückwunsch zur Einsegnung sagen.“

„Aber Du bist ja allein und in aller Stille konfirmirt worden, Herzchen, davon wird er nichts gewußt haben.“

„Das ist möglich, aber er könnte mir doch heute Abend und Glück zur Reise sagen.“

„Auch davon wird er nichts wissen“, meinte Fräulein Braun, verknödete die Enden des Bindfadens und ging mit dem Körbchen ins Nebenzimmer.

„Ekkehart?“ fragte Halden, seine Cigarre auf den Fingern balancirend und unter halb gesenkten Augenlidern zu Elfrieden hinübersehend, „ist das nicht die Zammergestalt, die ich vorigen Winter so oft aus- und eingehen sah?“

Stephanie lachte. Aus Elfriedens Antlitz war jede Farbe gewichen.

„Ja“, sagte sie, schnell athmend, mit jenem Sarkasmus, der ihr früher eine Gewohnheit, jetzt seit lange nicht mehr ihre Lippen verzerrte, „der Herr, der Deiner Apollgestalt mit dem Adonisshaupt an einem Winterabende die Entfernung aus unserm Garten angerathen.“

„Doch, Elfriede, trittst Du mir wieder in Waffen entgegen?“ lachte Halden gezwungen auf.

„Ja, wenn ich herausgefordert werde.“

„Und geschieht dies, wenn man den Herrn Ekkehart angreift?“

„Wenn man angreift, was mir werth und lieb ist.“

„Herr Ekkehart ist Dir also werth und lieb?“

„Welche Frage.“

„Wie soll ich Deine Antwort verstehen?“

„Es kommt nicht auf Dein Verständnis an.“

„Du bist sehr scharf.“

„Und Du beleidigend, moquant.“

„Ei, ei, trifft Dich ein Spott, der einem Andern gilt, so tief, daß er Dich beleidigen muß?“

In der Betonung jedes der langsam gesprochenen Worte lag der nicht mehr zu bezwingende Verrger und die ganze Betroffenheit plötzlich erregter Eifersucht, unverhüllt zugleich ein Argwohn, der ein noch im Schlummer der Unbefangenheit ruhendes Gefühl erwecken konnte.

Elfriede erröthete, was sie mit Bezug auf Ekkehart noch niemals gethan, und was im Augenblicke peinlicher war, sie vermochte auf die ihr zugeworfene Bemerkung nicht sogleich eine abwehrende Antwort zu finden.

Verstellung und Beherrschung waren ihr fremd, so deutete ihr Anblick auf eine Verwirrung, die dem forschenden Auge des Beobachters nicht entgehen und eine schnelle, nicht unrichtige Auslegung fand.

Es liegt im Menschen, begehrndwerth zu erröthen und leidenschaftlich zu erregen, was ihm vorentfallen wird, und so ließ sich der schnell gefasste Argwohn, aus dem ja ein Hinderniß emporschwanken konnte, trotz Eitelkeit und Selbstgefühl nicht sogleich

bannen. Ja, Elfriedens feindseliges Gebahren heute, das Halden bis zur Minute durchaus nicht als den Ausdruck persönlicher Abneigung, sondern als Aeußerung einer noch nicht verziehenen Beleidigung betrachtete, erhielt jetzt andere Deutung. Ob die richtige, das wünschte er jetzt zu erforschen. Stephanie, viel zu sehr mit sich selbst beschäftigt, weil draußen im Hausflur die Stimme des Hausherrn ertörte und sein Erscheinen erwarten ließ, hatte das kurze Zwiegespräch nicht weiter beachtet.

Halden hatte so schnell gehandelt als reflektirt. Da seiner Bemerkung keine Antwort, nur das verrätherische Erröthen folgte, schnitt er den Faden des sich zuspizierenden Gesprächs mit den scherzenden Worten ab: „Lassen wir das Wortgeplänkel, Elfriede, wir können sonst nicht fünf Minuten miteinander plaudern, ohne uns zu zanken. Vielleicht trage ich dieses Mal die Schuld daran. Du konntest mit Recht auf eine Bitte um Verzeihung rechnen für einen unpassenden Scherz, den ich mir einfallend Dir gegenüber erlaube. Hiermit sei es geschehen und somit auch Dein heute mir unterhoblen bewiesener Groll zu Ende. Schlägst Du ein auf gute Kameradschaft und ewigen Friedensschluß Elfriede?“

Er sprach dies, ohne in Wort und Ton die geringste Beschämung für das Geschehene zu zeigen, hatte sich ihr genähert und ihr seine Hand geboten.

Eine Antwort konnte ihm nicht werden, mindestens nicht in Worten — denn eben jetzt trat der Amtmann mit lebhafter Begrüßung ein — obgleich Haltung und Miene des jungen Mädchens mehr als Worte sagten.

Sie war einen Schritt zurückgetreten und hatte ihre Hände, als fürchte sie die mindeste Berührung, langsam und ruhig an den Seiten niedergelassen. Ihr Antlitz hatte seine gewöhnliche Farbe zurückgehalten, war ihm zugewandt, aber der Blick haftet so voll Kälte und Zurückhaltung auf seinen unruhigen, beweglichen Zügen, daß ihn wieder Verlegenheit, endlich auch ein Gefühl leiser Scham überkam. Es lag so viel Reinheit und Unnahbarkeit in der jungfräulichen Würde dieses Mädchens, welches eben die Grenze der Kindheit überschritten, daß sich Dreistigkeit und Muthwillen wohl nicht mehr heranwagten.

Zum zweiten Male heute war Halden genöthigt, seine Hand unbeachtet zurückzuziehen.

„Ei“, rief der Amtmann sehr froh gelaunt, „so viel lieber Besuch auf einmal, das trifft sich selten! Herzlichen Gruß, liebe Stephanie, willkommen Halden!“

Es entstand nun eine angeregte Unterhaltung, die Santof und der Kreisrichter, letzterer mit sichtlich erzwungener Heiterkeit, lebhaft zu führen verstanden und die in dem von Santof schnell eronnenen, mehr selbstischen, als für die Gesundheit seiner Tochter zuträglichen Vorschlag gipfelte, den letzten Abend vor Elfriedens Abreise gemeinsam zu verleben.

Mit aller Bereitwilligkeit wurde derselbe angenommen, und da der Amtmann nicht geringe Ansprüche an ein gutes Souper machte, so erhielt das arme, geplagte Fräulein Braun zu allen den notwendigen Reisevorbereitungen noch unerlässliche haus-hälterische Pflichten.

Der sich dem Abend zuneigende heiße Julitag kühlte sich ab und lockte ins Freie.

Santof bot Stephanie seinen Arm und führte sie in den Garten, warf hierbei Halden einen vielsagenden Blick zu, der zwar verstanden, nicht aber zum Zwecke führen konnte.

Elfriede gab an, noch einen kurzen Ausgang machen zu müssen, und entschuldigte ihr Fortgehen auf ein halbes Stündchen. So blieb Halden ohne Dame und führte so ein heimlich ersehntes tête-à-tête in der Fliederlaube des Gartens.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Mai. In einer am Montag stattgehabten Versammlung machten die Stuttgarter Arbeiter energisch Front gegen die Forderung der 9 1/2stündigen Arbeitszeit.

Der sich dem Abend zuneigende heiße Julitag kühlte sich ab und lockte ins Freie. Santof bot Stephanie seinen Arm und führte sie in den Garten, warf hierbei Halden einen vielsagenden Blick zu, der zwar verstanden, nicht aber zum Zwecke führen konnte.

durchaus nicht dazu verstehen, jedem ohne Rücksicht auf seine Leistungsfähigkeit einen Mindestlohn zu bezahlen. Nach diesen Mittheilungen wurden die Anwesenden mit den Satzungen des neuen Verbandes bekannt gemacht, worauf sämmtliche ihren Beitritt zu demselben erklärten.

Berlin, 12. Mai. Die Strupellosigkeit der amerikanischen Industrie trägt kein Bedenken, sich behufs Uebervortheilung der europäischen Konkurrenz selbst einer weitgehenden systematischen Fälschung eingetragener europäischer Handelsmarken schuldig zu machen. Es scheint die Herren Yankee halten sich durch ihre enorm hohen, beinahe prohibitiv wirkenden Einfuhrzolltarife noch nicht für hinlänglich gegen den Wettbewerb Europas gesichert, daher greifen sie zu dem Mittel, die Nachfrage ihrer Inlandskundschaft nach europäischen Waaren mit Imitationen eigener Waarenzeichen mit auf den Weg geben.

Berlin, 12. Mai. Zu dem Gesecht vom 26. Februar am Grotberge (Südwestafrika) entnehmen wir einem soeben eingetroffenen Briefe eines Artilleristen an seine Angehörigen: „Grotberg, d. 28. II. 98. Liebe Eltern! Vorgestern kamen wir nach einem glücklichen Gesechte hierher, in dem sich unsere Batterie unter dem Chef, Herrn Premierlieutenant v. Gehdebreck ganz besonders auszeichnete, hier ins Lager! Wir gingen auf dem Marsche am 26. d. Mts. mit Spitze vor. Die Spitze hielt und meldete: „Hottentotten Gesehen.“ Als der Chef von Gehdebreck mit mir heranritt, konstatirten wir Schanzen auf 900 m, die wir mit Granaten glänzig beschossen. Als wir dachten, die Schanzen seien frei, da keine gegenseitige Meldung kam, rückten wir, um andere Schanzen besetzen zu können, dicht an der erst beschossenen vorbei, als wir plötzlich auf 80—100 m stark beschossen wurden und zwar mit M. 88, welches die Hottentotten ca. 2 Monate früher gestohlen hatten. Die Kugeln saßen ganz kolossal. Trotzdem wir gut gewirkt haben, sind uns die Uebrigen doch durch die Lappen gegangen. — Fühlung haben wir heute wieder gewonnen und werden morgen resp. übermorgen wieder angreifen und hoffentlich mit Erfolg. Unsere Verluste waren 1 Lazarethgehilfe, 2 Pferde, 2 Esel von der Bespannung. — Nach dem Gesecht fand ich in einem Stiefelabsatz eine Kugel. Ich muß schließen, da der Bote geht. Viele Grüße Euer N. N. (geschrieben am schwarzen Lagerfeuer).“

Auf den deutschen Münzstätten sind im Monat April 1898 einschl. der noch nicht nachgewiesenen Prägungen von Fünfpennigstücken aus dem Monat März 1898 geprägt worden: 1 757 700 Mk. in Doppelkronen, 6 229 280 Mk. in Kronen, 193 584 Mk. in Fünfpennigstücken, 124 623,45 Mk. in Fünf- und 28 516,40 Mk. in Einpennigstücken. Die Gesamtanzugsprägung an Reichsmünzen, nach Abzug der wieder eingezogenen Stücke, bezifferte sich Ende April d. J. auf 3 279 915 890 Mk. in Guldmünzen, 494 817 358,60 Mk. in Silbermünzen, 56 150 319,95 Mk. in Nickel- und 13 832 576,52 Mk. in Kupfermünzen.

Schwerin, 10. Mai. Ihre Königl. Hoheiten der Erbgroßherzogin und die Frau Erbgroßherzogin von Oldenburg mit dem Erbprinzen Nikolaus trafen gestern Nachmittag hier ein und wurden von Sr. Hoh. dem Herzog-Regenten und Ihrer Hoheit der Herzogin Johann Albrecht auf dem Bahnhof empfangen. Ihre Königl. Hoh. die Erbgroßherzogin Elisabeth fuhr sodann mit dem Erbprinzen Nikolaus nach Nabensteinfeld. Der Erbgroßherzog verweilte in Gesellschaft Sr. Hoh. des Herzog-Regenten und dessen Gemahlin noch einige Zeit im Empfangsgebäude und trat dann über Hagenow die Rückreise nach Oldenburg an.

Zurückgesetzte Sommer-

Table with columns for Stoffe (clothing items) and their prices. Includes items like 6 Meter Washstoff, 6 soliden Sommerstoff, 6 Sommer-Nouveauté, 6 Loden, etc.

Verkauf.

Der Pferdehändler Lütke Duren zu Roggensteede läßt am Sonnabend, den 14. d. M., Nachm. 1 Uhr aufgd., in der Behausung des Gastwirths G. Popken zu Kopperhorn: 20 allerbeste starke Pithaner

Doppelponis,

besonders schöne Thiere, mit Zahlungsbüch öffentlich meistbietend verkauft. Neuwende, den 7. Mai 1898. H. Gerdes, Auktionator.

Dienstmädchen

vermittelt E. Priegnitz, Altestr. 24.

Zu vermietthen

eine möblirte Stube mit Balkonzimmer. Marktstraße 25, I. r.

Zu vermietthen

auf sofort oder 15. schön möblirtes Zimmer. Moonstraße 105.

Wegen Verletzung

ist die von Herrn Oberfeuerwerker Hein bewohnte Stube sofort miethfrei. (6 Räume, Küche m. Wasserleitung und Keller etc.) Preis 400 Mk. Näheres Rathshaus.

Zu vermietthen

zum 1. Juni eine 3räumige Oberwohnung, sowie zum 1. August eine 4räumige Stagenwohnung. Müllerstraße 16, part. I.

Eine möbl. Stube

zu vermietthen, auf Wunsch mit Pension. Altestraße 6.

Auktion.

Die im Jahre 1897 hier als gefunden abgegebenen und nicht wieder abgeholtten Sachen werden am Mittwoch, den 18. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, in dem diesseitigen Polizei-Bureau öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden. Wilhelmshaven, den 12. Mai 1898. Der Hilfsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund. J. W.: Balke, Königl. Polizei-Kommissar.

Bekanntmachung.

Die Wählerliste für die Wahl eines Abgeordneten zum deutschen Reichstage für den 2. Hannoverischen Wahlkreis, liegt vom 18. d. M. ab 8 Tage zu Jedermanns Einsicht in Zimmer Nr. 5 des Rathhauses aus.

Wer die Liste für unsichtig oder unvollständig hält, kann dies innerhalb 8 Tagen nach dem 18. I. M. bei uns schriftlich anzeigen oder zu Protokoll geben und muß die Beweismittel für seine Behauptungen beibringen, falls sie nicht auf allgemein bekannten Thatsachen beruhen.

Nur diejenigen sind zur Theilnahme an der Wahl berechtigt, die in den Listen aufgenommen sind. Wilhelmshaven, den 11. Mai 1898. Der Magistrat. Dr. Biegner-Gnächtel.

Bekanntmachung für Seefahrer.

Zur Verbesserung der Hafeneinfahrt am Norddeich soll durch Baggerung eine neue Fahrstraße hergestellt und durch Buschleitdämme an beiden Seiten eingefahrt werden. Mit den Arbeiten für den westlichen Buschdamm ist begonnen. Die Enden dieses im Bau begriffenen Dammes werden vorläufig mit an Pfählen aufgehängten Laternen mit weisem Licht bezeichnet. Dazwischen wird die Lage des Buschdammes durch einzelne hochstehende starke Pfähle und Koppbaaken bezeichnet. Das bestehende Fahrwasser wird vorläufig noch beibehalten. Norden, den 9. Mai 1898. Der Bauvath. Panje.

Steckbrief.

Gegen den Arbeiter Dito Rohlf de Boer, z. St. ohne festen Wohnsitz, ist wegen Unterschlagung Haftbefehl erlassen. Antrag: Verhaftung und Nachricht. Nr. 297/98. Seber, den 9. Mai 1898. Der Amtsanwalt. U. Ramsauer.

**Zu vermieten**  
eine große Bräum. Oberwohnung  
per 1. Juni.  
D. Alberts, Bant,  
Wilhelmshabenerstraße 5 d.

**Zu mieten gesucht**  
zum 1. August oder später eine  
herrschaftliche Wohnung von  
6-7 Zimmern und Zubehör.  
Näheres in der Exped. d. Blattes.

**Zu vermieten**  
eine schöne 4räumige Wohnung.  
D. Stürmann, Marktstr. 25.

Umstände halber zu sofort eine  
**Wohnung**  
in der 1. Etage meines Hauses, be-  
stehend aus 3 Zimmern, Küche und  
Zubehör zu vermieten.  
N. Engel.

**Zu vermieten**  
3- und 4räumige Wohnungen.  
Müllerstraße 14.

**Zu vermieten**  
zu Aug. eine Bräum. Stagenw., eine  
Bräum. Oberw. und eine 4räumige  
Unterk. Verl. Briesenstr. 8, 1 Etg.

**Zu vermieten**  
zum 1. Juni eine Stagen-  
wohnung. Th. Semmen, Banterstr. 6.

**Zu vermieten**  
auf sofort eine Bräum. Wohnung  
mit abgeschl. Korridor und zum 1.  
August eine 3- und eine 4räumige  
Wohnung. D. Grube, Neubremen, Mittelstr. 20.

**Zu vermieten**  
3. 1. Mai zwei Bräum. Wohnungen  
mit Keller und Stall. Klotz im  
Hause. Chr. Eggerichs, Grenzstr. 73.

**Zu vermieten**  
eine 4räumige Wohnung zum  
Preis von Mk. 500.  
W. Eggen, Müllerstr. 19.

**Zu vermieten**  
auf sofort oder 1. Juni eine 4räum.  
Stagenwohnung mit abgeschl.  
Korridor mit etwas Garten und Stall.  
H. Piller, Mühlenweg 18.

**Zu vermieten**  
zum 1. August eine dreiräumige  
Oberwohnung. Verl. Peterstraße 2.

**Zu vermieten**  
gr. möbl. Zimmer an 2 jg. Leute.  
Verl. Briesenstraße 6.

**Zwei gut möbl. Zimmer**  
mit separatem Eingang, ungenirt,  
billig zu vermieten.  
Banterstraße 2, part. rechts.

**Wohnung,**  
eine große freundl. 4räumige

preuß., eventl. mit Balkon, zum 1.  
August von einem Beamten zu  
mieten gesucht. Offerten erbittet  
Fauerer, Kielerstraße 63, I.

**Möbl. Zimmer**  
mit Schlafk. eventl. mit voller  
Pension, zu mieten gesucht. Off.  
mit Preisang. unter Chiffre O P bis  
18. an die Exped. d. Bl. einsenden.

**Zu vermieten**  
auf sofort oder später eine schöne  
Bräumige Oberwohnung.  
C. Richter, Neue Wilh. Str. 74.

Auf sofort eine  
**unmöbl. Stube**  
zu vermieten. Zu erfragen  
Theilenstraße 4, 1. Etg., Mitte.

**Zu vermieten**  
auf sofort oder später eine schöne 4r.  
Stagenwohnung mit Wasserleitung  
und allem Zubehör.  
Fr. Schmidt, Pofamentier,  
Bismarckstr. 24, a. B.

# Ausverkauf wegen Umzuges!!

Da ich wegen Verkauf des Hauses Gökerstraße 12 mein Geschäftslokal  
räumen muß, stelle ich mein

## gesamtes Waarenlager zum Ausverkauf.

Dasselbe umfaßt eine reichhaltige Auswahl hochlegant garnirter und ungar-  
nirter **Damenhüte**, als chic **Loges** in den modernsten Fantasie- und  
Seidengeflechten, **Wagner-** und andere Formen. **Rundhüte** in hochmodernen  
Farben, von den einfachsten bis zu den feinsten, **Sport- und Reisehüte**, **Mützen**  
für Radlerinnen in weiß und farbig, reizende **Kinderhütchen** in Fantasie und  
Stroh, **Spitzköpfen** und **Glockenformen**. Eine große Auswahl **Trauerhüte**  
in **Capotten**, **Loges** und **Rundformen**. Ferner **Seidenbänder**, **Spitzen**,  
**Mützen**, **Schleier**, **Damen-** und **Kinderhandschuhe** u.

Um möglichst mit den Frühjahrs- und Sommersachen total zu räumen,  
habe ich die Preise auf das Allerbeste ermäßigt, und bietet somit mein Ausverkauf  
für die geehrte Damenwelt die günstigste Gelegenheit, vor Pfingsten ihren Sommer-  
bedarf billig einzukaufen.

Hochachtungsvoll

Gökerstr. 12. **Olga Walter,** Gökerstr. 12.

**Zu verkaufen**  
verschiedene große und kleine  
**Lagerfässer.**  
H. D. Brockschmidt.

**Zu verkaufen**  
ein altertümliches Kleiderspind  
von 1693. Zu erfragen  
Marktstraße 9, 1 Tr. I.

**Zu verkaufen**  
ein noch nicht gebrauchter **Eisdraht**  
(143 Centimtr. Höhe) mit 12 halben  
Zellerrosten.  
Carl Sable, Grenzstraße 50.

Wir können noch einige solche

**Arbeiter**  
auf unserm Torfwerk anstellen. Näh.  
Anweisung giebt der Aufseher Sühren  
zu Neuenwege bei Varel.  
Ruschmann & Co., Varel.

**Gesucht**  
ein **Mädchen**, welches Otern ein-  
gelesen ist, bei Kindern und für den  
Haushalt.  
Dape, Bismarckstr. 14, 1 Tr.

**Gesucht**  
für einen kleinen bürgerl. Haushalt  
eine **Haushälterin**.  
Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

**Gesucht**  
ein tüchtiges, erfahrenes **Mädchen**.  
Frau H. Sieberus, Neubremen,  
Peterstraße 10.

**2 Schuhmachergesellen**  
finden dauernde Arbeit.  
J. G. Gehrels.

**Ein junges geb. Mädchen**  
mit prima Referenzen, das lange Jahre  
als Erzieherin thätig gewesen, sucht  
Kindern Nachhilfestunden od. Klavier-  
unterricht zu erteilen. Gefl. Off. u.  
L. 800 an die Exped. d. Blattes.

**Verloren**  
2 Notizbücher und 1 Bier-  
Contobuch. Zu einem Buch  
befanden sich 2 Invalidentarten  
auf den Namen Topp u. Huntermann  
lautend. Wiederbr. erh. Bel.  
F. Wilken, verl. Noonsstr. 3.

**Solinger**

**Stahlwaaren**

**B. F. Kuhlmann**  
Bismarckstr. 17.

Garn. Blousen,  
Semden-Blousen  
in großer Auswahl.  
Chico Facons.  
Herm. Meinen.

**Gelegenheitskauf!**  
Ein großer Posten  
garnirte und ungarnirte Damen- und Kinderhüte  
verkaufe zu Preisen, wie sie noch nie geboten wurden.  
Eine Partie starke Knabenhüte  
Stück 35 Pfg.  
Feine Hutblumen Stück 35 Pf.  
Alle Güte werden billigst modernisiert.  
A. Eisenblätter, Mühlenstr. 97.

**Große Betten 10<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Mk.**  
Matrassen und Strohsäcke billig. Federn u. Daunen  
von 60 Pf. bis 4.50 Mk. Gardinen in großer  
Auswahl.  
H. Hespren, Neuenende.

Garantirt reiner  
**Weisswein**  
zu 50 Pf. per Liter excl. Faß ab  
hier, versendet gegen Nachnahme  
Wilh. Klauer, Westhofen (Rheinl.)  
BN. Die kleinsten Fässer halten  
ca. 25 Liter.

**Döhrner**  
**Spargel,**  
nur beste weiße Waare,  
Preis heute  
**70 Pfg.**  
Wilh. Schlüter,  
Telephon Nr. 11 u. 77.

**Leere Kisten**  
lasse Sonntag, 15. Mai, Morgens  
8 Uhr, bei meinem Hause verkaufen.  
Frau Steinhoff, Neuenende.

**Bremen.**  
**Hotel Stadt Frankfurt**  
an der Weide 17  
(ganz nahe dem Centralbahnhof)  
wird den geehrten Reisenden unter  
Zusicherung prompter und billiger  
Bedienung bestens empfohlen.  
Logis mit Frühstück Mk. 1.50  
bis Mk. 2.-.  
G. Pöls.

**Ein Wolsterer**  
sucht Beschäftigung in und außer dem  
Hause. Die Arbeiten werden billig  
und sauber ausgeführt.  
Wo? sagt die Exped. d. Blattes.  
Ertheile

**Handarbeitsstunden.**  
Nehme auch noch Anmeldungen zum  
Kindergarten entgegen.  
Luise Haberland,  
Adnigstr. 44, Eing. Friedrichstr.  
la. Metzger Spargel 4 Mk. 20 Pf.  
vers. 10 Pfd.-Postkorb geg. Nachnahme.  
F. B. Boifang, Nch.



**Fahr-  
räder**  
hat zu verleihen  
C. Schmidt, Schlossstr.

**Wilhelmshalle.**

Freitag Abend von 6 Uhr ab

**Kartoffelpuffer.**

Hierzu ladet freundlichst ein  
D. H. Janssen.

Preisgekrönt!

**BLITZ-WICHSE**  
von E. Musche, Cöthen  
ist anerkannt die vorzüglichste Wichse der  
Gegenwart. Erzeugt mit wenig Bürstenstrichen  
einen prachtvollen, tief-schwarzen und bleibenden  
Glanz, schmeidigt das Leder und ver-  
braucht sich äusserst sparsam. — Nur echt  
in rothen Dosen à 10 und 20 Pfg. bei:

Sugo Lüdicke, Noonsstraße,  
F. Lehmann, Bismarckstraße,  
B. Bachsmuth, Marktstraße.

**S. Janover**  
Marktstraße 35.

**Betten!**  
**Betten!**  
gefüllt mit gereinigten, staubfreien  
Federn, liefere ich in Gegenwart  
der werthen Kundschaft in jeder  
gewünschten Preislage.  
Näharbeit gratis.  
Reelle Bedienung.

Überzeugen Sie sich,  
dass meine  
**Fahrräder**  
u. Zubehörsache  
die besten und dabei  
die allerbilligsten sind.  
Wiederverkäufer gesucht.  
Haupt-Katalog gratis & franco.  
August Stukenbrok, Einbeck  
Deutschlands größtes  
Special-Fahrrad-Versand-Haus.

**Kasten-Dampfbäder!**  
Bannen- u. Douchebäder  
und alle vorkommenden Massagen ver-  
abreicht auf das Gewissenhafteste  
**Theodor Steinweg,**  
ärztlich gepr. Masseur u. Bademeister  
Kielerstraße 69.

**Bruteier**  
von mit vielen Ehren- und I. Preisen  
prämierten redbühnsfarb. Italienern,  
Stück 20 Pfg.  
Peters, Deichstr. 48, b. Bahnhof.

**Verlobungs-Ringe,**  
garantirt 14 Kar. Gold,  
in allen Größen und zu äußerst billigen  
Preisen stets vorrätig bei  
**G. Müller, Uhrmacher,**  
Bant, Werftstraße 12.

Bohne jetzt  
**Bismarckstraße 35.**  
D. Picker.

Es können noch einige Herren am  
**Mittagstisch**  
am 1 bis 3 Uhr teilnehmen. An-  
meldungen erbittet von 4 bis 7 Uhr  
Nachmittags.  
**J. Steinmeyer,**  
Mühlenstr. 4, Briesenstr.-Ecke, u. I.